

Basierend auf unserem eigenen Hintergrund aus Psychologie, Pädagogik und Sonderpädagogik mit einem besonderen Schwerpunkt auf der hundegestützten Pädagogik und tiergestützten Intervention möchten wir dem Leser grundlegende Informationen zur Förderung von Lesekompetenz, zu Effekten von Mensch-Tier-Interaktionen und deren zugrunde liegenden Mechanismen vermitteln. Darauf aufbauend erläutern wir verschiedene Ansätze der hundegestützten Leseförderung, deren nachgewiesene Wirkungen sowie notwendigen Voraussetzungen. Abschließend zeigen wir an ausgewählten Unterrichtsbeispielen, wie das Lesen mit Hund in der Praxis gestaltet werden kann.

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Werkes möchten wir uns herzlich bei Rainer Wohlfarth, Karin Zychlinski und

Dieter Franzen für hilfreiche fachliche Anregungen bedanken. Unser Dank gilt zudem Ninja Pommrehn für die gemeinsame Durchführung der Studie zur Leseförderung mit Hund sowie allen Freunden, Kollegen, Kindern und Eltern, insbesondere Lea Stahmer und Anna Wöltjen, für die Bereitstellung von Bildmaterial.

Erlangen / Oldenburg im Februar 2020,
Andrea Beetz und Meike Heyer

Anmerkung: Im folgenden Text werden zum Zweck der besseren Lesbarkeit die Begriffe Schüler, Lehrer, Pädagoge und Hund synonym für beide Geschlechter verwendet.

A trail of five footprints, two human and three dog, leads from the top left towards a dark gray circle containing the white number '1'.

1

Hintergrund und Entwicklung des Lesens mit Hund

Zusammenfassung



Lesekompetenz ist heute in westlichen Gesellschaften unabdingbar für die gesellschaftliche Teilhabe. Unterstützung beim Lesenlernen und Leseförderprogramme bei Problemen im Leselernprozess sind daher von großer Bedeutung. Einen besonderen Ansatz stellt das Lesen mit Hund dar, dessen Entwicklung und Grundlagen hier kurz skizziert werden.

Die Fähigkeit zu lesen ist eine unabdingbare Voraussetzung, um am Leben in modernen Gesellschaften aktiv teilhaben zu können. Nicht nur der Wissenserwerb basiert weitgehend auf der Lesekompetenz. In Zeiten elektronischer Kommunikation wird

auch das Sozialleben zunehmend von Lesekompetenz dominiert. So nehmen soziale Netzwerke beim Aufbau und Erhalt von Freundschaften in Kindheit und Jugend, aber auch im Arbeitsleben von Erwachsenen, an Bedeutung zu. Die Teilhabe an solchen sozialen Netzwerken ist ohne E-Mails, SMS, Chats etc. nicht denkbar, welche ein grundlegendes Verständnis der Schriftsprache fordern.

Obwohl Lesekompetenz immer wichtiger wird, zeigen große Schulleistungsstudien wie PISA und IGLU, dass bei Schülern im deutschsprachigen Raum ein großes Defizit im Bereich der Lesekompetenz besteht. Damit weisen die Studien auch auf einen entsprechenden Bedarf an Leseförderung hin ([Stubbe et al. 2007](#); [OECD 2004](#)). Lesetrainings sollten dabei neben der Lesekompetenz ein positives lesebezogenes Selbstkonzept und die Lesemotivation (→